

# Der Weg von der *Schulmedizin* zur *Gesundheitswissenschaft*

## Ansätze zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung

### Inhalt:

1. Die medizinischen Fachbereiche sollten Erkenntnisse und Methoden der Psychologie und der Erziehungswissenschaft aufgeschlossen betrachten und nutzen .....	1
2. Der schulmedizinische Ansatz der gesundheitlichen Versorgung orientiert sich auch heute noch an mittelalterlichen scholastischen Traditionen .....	5
3. Wissenschaftliche Grundlagen zur Förderung und Stärkung der Gesundheit .....	7

### 1. Die medizinischen Fachbereiche sollten Erkenntnisse und Methoden der Psychologie und der Erziehungswissenschaft aufgeschlossen betrachten und nutzen<sup>1</sup>

Was heutzutage an medizinischen Fachbereichen in Deutschland geforscht, gelehrt und gelernt wird, beruht noch nicht durchgängig auf exakter Wissenschaftlichkeit. Vergleichbares galt bis in die 1970er/1980er Jahre hinein auch für die *Pädagogik*. Diese orientierte sich auf ihrem Weg hin zur *Erziehungswissenschaft* in Anlehnung an die für sie besonders relevanten Teilgebiete der Psychologie<sup>2</sup> zunehmend an denjenigen Kriterien exakter Naturwissenschaftlichkeit, die bereits seit etlichen Jahrzehnten in der Physik, der Chemie und der Biologie zum weltweit praktizierten methodologischen Standardvorgehen gehören.<sup>3</sup> Im Hinblick auf möglichst *allgemein-*

---

<sup>1</sup> Entsprechende Überlegungen enthielt bereits der Beitrag: Thomas Kahl: Psychotherapie als Mittel, Bildungsmängel, Destruktivität und Arbeitsunfähigkeit zu überwinden: Sibylle (13), die Arbeit und der Teufel-Mythos. PsychotherapeutenFORUM - Praxis und Wissenschaft 5, (1998), H 5, S. 27-30.

[www.imge.info/extdownloads/Psychotherapie-Bildungsmaengel-Destruktivitaet-Arbeitslosigkeit.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Psychotherapie-Bildungsmaengel-Destruktivitaet-Arbeitslosigkeit.pdf)

<sup>2</sup> Dazu gehören vor allem die Pädagogische Psychologie und die Klinische Psychologie sowie die Entwicklungs- und die Sozialpsychologie. Siehe hierzu auch:

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

<http://www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf>

<sup>3</sup> Diesem Weg von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft widmete sich die wissenschaftstheoretische sowie anwendungsorientierte Dissertationsschrift:

Thomas N. Kahl.: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977. 335 S.

[https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm\\_sp=brcr-\\_bdp-\\_author](https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm_sp=brcr-_bdp-_author)

Alfred Gierer: Die Physik, das Leben und die Seele. Anspruch und Grenzen der Naturwissenschaft. Piper München 1988 (4. Aufl.). Gierer stand im Austausch mit Physikern wie Werner Heisenberg und Carl Friedrich von Weizsäcker sowie mit Verhaltensforschern wie Konrad Lorenz und diversen Philosophen. Mit der elementaren Bedeutung der *Conditio humana* (= der Natur des Menschen) als Grundlage aller wissenschaftlichen Arbeit sowie mit der naturwissenschaftlichen Humanistischen Psychologie, etwa den Arbeiten von Kurt Lewin, war Gierer noch nicht eingehend vertraut.

Kurt Lewin: Der Übergang von der aristotelischen zur galiläischen Denkweise in Biologie und Psychologie

<http://th-hoffmann.eu/archiv/lewin/lewin.1931.pdf>

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 - 1716) hatte, ähnlich wie vor ihm Moses Maimonides (1135/38-1204) und Giovanni Pico della Mirandola (1463 -1494), betont, dass wir angesichts dessen, wie Gott die Welt und den Menschen (= die *Conditio Humana*) erschaffen habe, in der „besten aller möglichen Welten leben“. Damit war nicht die unmittelbar erfahrbare Realität mit allen ihren Übeln gemeint, sondern das Entwicklungspotenzial, das in der Natur – und im Menschen – angelegt ist. Dieses Entwicklungspotential ermögliche es, den derzeitigen Zustand in einem nicht endenden Prozess immer weiter zu verbessern. Somit ergäbe sich der jeweilige Zustand der Welt daraus, inwieweit es Menschen gelinge, aus ihren Bemühungen und Erfahrungen, ihren Misserfolgen, Irrtümern, Schwächen, angesichts ihrer Erfolge und Stärken zu lernen und möglichst optimal zu handeln. [https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried\\_Wilhelm\\_Leibniz#Beste\\_aller\\_möglichen\\_Welten](https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz#Beste_aller_möglichen_Welten)

Thomas Kahl: Die Gültigkeit der Menschen- und Grundrechte beruht auf Naturgesetzmäßigkeiten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 63 ff.

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1967.

*wohldienliches* Vorgehen kommt der empirisch fundierten Psychologie längst eine herausragende wissenschaftliche Schlüsselrolle zu, wenn es um die Vorbereitung und Durchführung nachhaltig problemlösender Reformbestrebungen geht.<sup>4</sup>

Gegenwärtig befinden sich die *medizinischen* Fachgebiete vor der Aufgabe, sich auf einen vergleichbaren Weg zu begeben, um zukünftig einer Wissenschaft anzugehören, die die Gesundheit auf dem Planeten Erde *fördert und stärkt*. Diesbezüglich lässt sich den Vertreter\*innen der medizinischen Teilgebiete empfehlen, Erkenntnisse aus der Psychologie und der Erziehungswissenschaft zu nutzen – weil es selbstverständlich darum gehen muss, alle Bevölkerungsglieder zu befähigen, sich bestmöglich *selbstständig und eigenverantwortlich* um ihre Gesundheit zu kümmern, für diese Sorge zu tragen. Dazu benötigen diese eine Allgemeinbildung, zu der Schulungen und Einübungen gehören, die ihnen zu einer vernünftigen Lebensgestaltung verhelfen, die ihnen ermöglicht und erleichtert, eigenen Schwächezuständen (= Erkrankungen) vorzubeugen, *indem ihr Immunsystem gestärkt wird*. In diesem Sinne bewähren sich bereits psychologische und erziehungswissenschaftliche Lehr-Lernangebote mit „bewegungswissenschaftlicher“ Ausrichtung.<sup>5</sup>

Hilfreich dazu sind unter anderem

- 1.) Erkenntnisse zur Bedeutung der Selbstregulation und der Selbstheilungskräfte sowie
- 2.) zu den wichtigsten Ursachen von Erkrankungen:

- 1) Am 03.10.2016 erhielt der Japaner Yoshinori Ōsumi den Medizinnobelpreis für seine Forschungen zu Selbstregulationsprozessen, die, falls sie gestört und beeinträchtigt werden, zu altersbedingten und zu neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson, ALS, Morbus Crohn, Krebs-Tumoren, Diabetes Typ 2, Chorea Huntington, SENDA, multipler Sklerose, systemischem Lupus erythematodes (SLE) etc. führen können.<sup>6</sup>

Prozesse der Selbstregulation, die als *Autophagozytose* bezeichnet werden, ermöglichen den intrazellulären Abbau von Viren, Bakterien und Fremdproteinen, die in Zellen eingedrungen sind. Sie dienen mit deren Zerlegung der Immunantwort.<sup>7</sup> In der östlichen (indischen, chinesischen, japanischen etc.) Naturheilkunde haben energetische Behandlungsverfahren zur Stärkung des Immunsystems eine lange Tradition, etwa Akupunktur, Shiatsu, Yoga, Tai Chi, Chi Gong.

Zweckmäßige Selbststeuerung und Aktivierung von Selbstheilungskräften setzt vor allem Freiheit von äußeren Störungen, Bedrohungen, Belastungen und Einengungen voraus, etwa von gesetzlich vorgesehenen bzw. vorgeschriebenen Verpflichtungen, Kontrollen und Sanktionen, die Menschen daran hindern können, angesichts unvorhersehbarer Umstände,

---

<sup>4</sup> Thomas Kahl: Psychologie kann Gesellschaften in schwierigen Zeiten helfen. Beiträge zu optimaler Lebensgestaltung und friedlicherem Miteinander.

[www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Psychologie-kann-Gesellschaften-helfen.pdf)

<sup>5</sup> Solche gibt es beispielsweise in der Fakultät für „Psychologie und Bewegungswissenschaft“ an der Universität Hamburg. <https://www.pb.uni-hamburg.de>

Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein. Informationen zum Gesundheitskonzept der WHO.

[www.imge.info/extdownloads/DieMaßnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieMaßnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf)

<sup>6</sup> <http://derstandard.at/2000045251875/Heute-ab-11-30-Uhr-Bekanntgabe-des-Medizinnobelpreises>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Autophagozytose>

Joachim Bauer: Selbststeuerung: Die Wiederentdeckung des freien Willens. Karl Blessing Verlag 2015.

<sup>7</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Autophagozytose>

<https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/2016/ohsumi/biographical/> <https://rupress.org/jcb/article/197/2/164/31849/Yoshinori-Ohsumi-Autophagy-from-beginning-to-end>

Einflüsse und Notwendigkeiten bestmöglich flexibel aufgrund ihres individuellen Problemlösungs-Know-hows, Gewissens und Verantwortungsbewusstseins für sich selbst und andere sowie für das Allgemeinwohl sorgen zu können.<sup>8</sup>

- 2) Offensichtlich erkennbar wird das angesichts der wichtigsten Krankheitsursachen. Dazu gehören<sup>9</sup>
  1. Zustände von Unzufriedenheit, die sich nicht oder nur unzureichend zugunsten hinreichender Zufriedenheit verändern lassen. In diesem Sinne erweist sich eine bekannte Managementstrategie als hilfreich: „Love it, change it or leave it.“ – „Sobald du nicht mehr zufrieden bist, Sorge über Veränderungen für hinreichende Zufriedenheit. Wenn das nicht möglich ist, verlasse die ungünstigen Gegebenheiten / Umstände.“
  2. Zustände der Überforderung / Überlastung / Einengung (= mangelhafter Freiheit zur Selbstbestimmung / Selbststeuerung), die zu abnehmender Lebensfreude und Leistungsfähigkeit beitragen, bis hin zu Nervenzusammenbrüchen und Ohnmachtszuständen infolge von Organversagen (Burn-out).<sup>10</sup>
  3. Zustände der Überforderung / Überlastung / Einengung, die aus andauerndem Mangel an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein hervorgehen – aus Selbstunsicherheit, Entscheidungshilflosigkeit, Verzweiflung oder aus Ängsten, eventuell gravierend „falsch“ vorgehen zu können.<sup>11</sup> Zur Illustration dieses Phänomens, das u.a. als grundlegend für

8

**Ich bin  
wer oder was?**

Ich bin nicht mein Körper,  
ich bin nicht meine Gefühle,  
ich bin nicht meine Gedanken,  
nicht meine Fähigkeiten,  
nicht meine Geschichte,  
nicht meine Absichten,  
nicht meine Wünsche,  
nicht meine Ziele.

Ich bin auch nicht mein Verhalten.

**Ich bin das Bewusstsein, also ein Manager,**  
der alles *das* zur Verfügung hat und beherrscht:  
der damit so umgehen kann und soll,  
dass mein Handeln mein Wohl unterstützt  
und zugleich auch das aller anderen Menschen.

**Bildungsförderung und Therapie kann und soll mich dorthin begleiten.**

Siehe hierzu auch

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider:

„Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012. [www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf)

Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

[www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf)

<sup>9</sup> Thomas Kahl: Unzufriedenheit und Überforderung als Krankheitsursachen. Vortrag zu „Psychosomatik“.

[www.youtube.com/watch?v=B1KMkvxMXoc](http://www.youtube.com/watch?v=B1KMkvxMXoc)

<sup>10</sup> Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. [www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf)

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera [www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf)

<sup>11</sup> Thomas Kahl: Das Bewusstsein als Vermittler zwischen Wollen, Denken, Fühlen und Handeln. Vortrag zu „Psychosomatik“ [www.youtube.com/watch?v=wVbxjrefKVw](http://www.youtube.com/watch?v=wVbxjrefKVw)

Thomas Kahl: Entscheidung für Neuorientierung als Impuls zur Aktivierung des eigenen Gesundungsprozesses. Beitrag zur Psychosomatik am 02.06.1993 in der Universität Hamburg, Philosophen-Turm Hörsaal D

„neurotisches Verhalten“ angesehen wird, bietet sich beispielsweise die Geschichte von „Buridans Esel“ an:<sup>12</sup> Dieser verhungert, weil er sich nicht entscheiden kann, welches von den vor ihm liegenden Futterangeboten er bevorzugen oder meiden sollte.

Was sogenannte „Krankheitserreger“ *bei Menschen* bewirken (auslösen) können, beruht selbstverständlich nicht *in erster Linie* auf den Eigenarten bzw. den Mutationen derjenigen „Erreger“, die sich vor ihnen befinden, auf deren Verbreitung und der Häufigkeit bzw. Dichte ihres Auftretens in der Umgebung von Menschen, sondern vor allem *auf den Eigenarten der Menschen*, die damit direkt in Berührung kommen – konkret darauf, wie diese aufgrund ihrer persönlichen Entwicklung, Lebensgestaltungsmöglichkeiten und Fähigkeiten auf diese Krankheitserreger zu reagieren in der Lage sind: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie diesen widerstehen oder erliegen können bzw. werden? Infolgedessen erscheint es, etwa im Hinblick auf Coronaviren, als höchst unzulänglich, vor allem *Virolog\*innen* zu konsultieren – während *Psycholog\*innen* und *ganzheitlich ausgerichtete Ärzt\*innen* schon seit Jahrzehnten bewährte Konzepte zur *Stärkung der Gesundheit, des Immunsystems*, erstellt haben:

*Gesundheit* wird üblicherweise als eine der vielfältigen Grundlagen zufriedenstellender Leistungsfähigkeit angesehen. Diese ergibt sich aus

- 1) „Geerbt“em“, insbesondere aus Lebensumständen, die Vorfahren (Großeltern, Eltern usw.) geprägt haben, die, beispielsweise unter Kriegsbedingungen, gravierende körperliche, seelische und geistige Verletzungen (Traumatisierungen) erlitten haben.<sup>13</sup> Alles in diesem Sinne von den Vorfahren Übernommene („Geerbte“), beeinflusst / bestimmt – fördert oder beeinträchtigt – unsere gegenwärtige eigene körperliche, seelische und geistige Konstitution – mithin die *Voraussetzungen* unserer *eigenen* Fähigkeiten, unser Leben möglichst selbstständig befriedigend und konstruktiv gestalten / führen zu können, zugunsten unseres eigenen Wohles und zugleich des bestmöglichen Wohles aller anderen Menschen,
- 2) den von der achtsamen Selbstfürsorglichkeit bei der eigenen alltäglichen Lebensführung abhängigen individuellen Fähigkeiten zum Bewältigen gesundheitlicher Herausforderungen (Bakterien, Viren, Mangel-, Unzufriedenheits- und Konfliktsituationen, Überforderungsfaktoren, Umweltbedingungen)<sup>14</sup> und

---

Thomas Kahl: Stabilisierung des Heilungsprozesses über Selbst-Bewusstsein und Eigenverantwortung. Beitrag zur Psychosomatik am 30.06.1993 in der Universität Hamburg, Philosophen-Turm Hörsaal D

<sup>12</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Buridans\\_Esel](https://de.wikipedia.org/wiki/Buridans_Esel)

<sup>13</sup> Zum Verständnis solcher Einflüsse trugen die Veröffentlichungen von Sabine Bode in Deutschland Wertvolles bei. [https://de.wikipedia.org/wiki/Sabine\\_Bode\\_\(Journalistin,\\_1947\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sabine_Bode_(Journalistin,_1947))

Der heilsamen Bewältigung damit einhergegangener Beeinträchtigungen widmet sich unter anderem das systemische familien- und organisationstherapeutische Vorgehen von Bert Hellinger. Er orientierte sich unter anderem am Versöhnungskonzept des südafrikanischen Bischofs Desmond Tutu. Dieser erhielt den Friedensnobelpreis für seine Bemühungen, die menschenunwürdige, menschenrechtswidrige Apartheitspolitik, die in etlicher Hinsicht der Nazi-Ideologie von der naturgegebenen Überlegenheit der weißhäutigen arischen „Menschenrasse“ gleich, zu überwinden. [https://de.wikipedia.org/wiki/Bert\\_Hellinger](https://de.wikipedia.org/wiki/Bert_Hellinger)  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Desmond\\_Tutu](https://en.wikipedia.org/wiki/Desmond_Tutu)

<sup>14</sup> Thomas Kahl: Unzufriedenheit und Überforderung als Krankheitsursachen. Vortrag zu „Psychosomatik“. [www.youtube.com/watch?v=B1KMKvxMXoc](http://www.youtube.com/watch?v=B1KMKvxMXoc)

Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. [www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf)

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera [www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf)

- 3) der seelisch-geistigen Stärke<sup>15</sup> (Resilienz). Diesbezüglich zu berücksichtigen ist das eigene Selbstbewusstsein, der persönliche Sinn- und Wertgehalt des eigenen Handelns und der eigenen Lebensführung, auch die individuelle Weltanschauung.<sup>16</sup>

## 2. Der schulmedizinische Ansatz der gesundheitlichen Versorgung orientiert sich auch heute noch an mittelalterlichen scholastischen Traditionen

Demgegenüber beruht die maßgeblich von scholastischen Traditionen geprägte gesundheitliche Versorgung im Rahmen des schulmedizinischen Ansatzes stärker auf der Fremdbestimmung der Bevölkerungsmitglieder durch sogenannte medizinische Experten bzw. Expertenkommissionen (Gremien): In obrigkeitlich-autoritativ-dogmatischer Weise bestimmen diese, welche Behandlungsmaßnahmen und Vorgehensweisen für die Behandlungsbedürftigen passend (= indiziert), zu befolgen und einzuhalten seien. Bestandteile davon sind die vielfach extrem detailliert ausformulierten Regelungen und Festlegungen, die seitens der jeweils zuständigen Gesetzgebungsorgane und der Kassenärztlichen Vereinigungen vorzunehmen und zu überwachen sind.<sup>17</sup>

Angesichts von Derartigem hatte Roman Herzog 1997 in seiner „Ruck-Rede“ von *deutscher Regulierungswut* gesprochen und von einer *ungeheuren Gefahr, alles Bestehende erhalten zu wollen, koste es was es wolle*:

„Eine von Ängsten erfüllte Gesellschaft wird unfähig zu Reformen und damit zur Gestaltung der Zukunft. Angst lähmt den Erfindergeist, den Mut zur Selbständigkeit, die Hoffnung, mit den Problemen fertigzuwerden.“<sup>18</sup>

Die hier *generell* vorliegende Problematik wird angesichts des sogenannten „Herr im Hause“-Prinzips offensichtlich erkennbar: Ein Hausherr bzw. Hausbesitzer oder ein anderes „Familienoberhaupt“ kann weitgehend gemäß eigenen persönlichen Werthaltungen sowie eigenem Er-

---

<sup>15</sup> <http://www.seelische-staerke.de> Der Psychiater und Neurologe Roberto Assagioli (1888–1974) strebte mit seiner „Psychosynthese“ einen integrierten und integrierenden humanistischen Therapieansatz an. Zugunsten der Überwindung aller Abwehrmechanismen und Persönlichkeitsstörungen bemühte er sich darum, eine Vielzahl psychotherapeutischer Strömungen aus allen Kulturen der Welt miteinander zu verbinden und zu vereinen. <https://www.psychosynthese.de/auf-einen-blick/dr-roberto-assagioli/>

„Ich habe einen Körper, aber ich bin nicht mein Körper.  
Ich habe Gefühle, aber ich bin nicht meine Gefühle.  
Ich habe Wünsche, aber ich bin nicht meine Wünsche.  
Ich habe einen Geist, aber ich bin nicht mein Geist.  
Ich bin ein Zentrum aus reinem Bewusstsein.“

Rachel Harris: *Relaxed! Die große Kraft der kleinen Pausen*, Bauer Verlag, 2001, S. 296.

„Eine der Hauptursachen des heutigen Durcheinanders ist der Mangel an Liebe auf Seiten derer, die Willen haben, und der Mangel an Willen bei jenen, die gut und liebevoll sind.“

Roberto Assagioli: *Die Schulung des Willens. Methoden der Psychotherapie und der Selbsttherapie*, Junfermann, Paderborn 1982 (9. Auflage 2003) [https://de.wikipedia.org/wiki/Roberto\\_Assagioli](https://de.wikipedia.org/wiki/Roberto_Assagioli)

Zu erwähnen ist zusätzlich der gestaltpsychologische Ansatz zu einer Integrativen Psychotherapie des Fritz Perls' Instituts (u.a. von Prof. Dr. Hilarion Petzold). Dem Training der Wahrnehmungsfähigkeit der Therapeut\*innen wird hier besondere Aufmerksamkeit gewidmet. [https://de.wikipedia.org/wiki/Hilarion\\_Petzold](https://de.wikipedia.org/wiki/Hilarion_Petzold)

John O. Stevens: *Die Kunst der Wahrnehmung. Übungen der Gestalttherapie*. Gütersloher Verlagshaus. [https://de.wikipedia.org/wiki/Steve\\_Andreas](https://de.wikipedia.org/wiki/Steve_Andreas)

<sup>16</sup> Gamborg, Helen: *Das Wesentliche ist unsichtbar. Heilung durch die Energiezentren des menschlichen Körpers*. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1998 (erhältlich über Opus Verlag & Versandbuchhandlung)

<sup>17</sup> Thomas Kahl: *Unterschiede des Vorgehens der Schulmedizin und des Ansatzes der WHO-Gesundheitsdefinition*. Zu sorgen ist für menschenwürdiges Handeln, für heilsame Unterstützung. S. 2. [www.imge.info/extdownloads/Unterschiede-Schulmedizin-Ansatz-WHO.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Unterschiede-Schulmedizin-Ansatz-WHO.pdf)

<sup>18</sup> Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert [https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426\\_Rede.html](https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html)

messen, gegebenenfalls auch nach Lust und Laune, bestimmen, was in seinem Territorium ge- und verboten ist, welche Strafmaßnahmen (Sanktionen) als gerechtfertigt angesehen werden usw. Welche Auswirkungen das mit sich bringen kann, hatte sich eindrucksvoll im „Dritten Reich“ gezeigt. Um derartigem despotischem Machtmissbrauch wirkungsvoll vorzubeugen, erfolgte 1945 die Gründung der Organisationen der Vereinten Nationen sowie 1949 die Verabschiedung des deutschen Grundgesetzes. Damit sollte endgültig Abstand genommen werden von der mittelalterlichen *scholastischen Dogmatik*, die der traditionellen zentraleuropäischen, mithin auch der deutschen, Staatsrechtslehre sowie der EU-Gesetzgebungspraxis<sup>19</sup> zugrunde liegt.

*Scholastik* ist eine Sammelbezeichnung für die Wissenschaften des lateinischen Mittelalters (9. - 15. Jahrhundert), vor allem für die Philosophie und Theologie. Charakteristisch für die gesamte Scholastik sind ihre Theologieabhängigkeit, ihre Text, Autoritäts- und Schulgebundenheit: *Scholastik* stammt von *schola* (lat.) = *Schule*. Darin spielten die (Erb-)Sündenlehre und der Schuldbegriff eine zentrale Rolle. Weil mit Selbstverständlichkeit davon ausgegangen wurde, dass in der Theologie die ewig gültige (Glaubens-)Wahrheit bereits vorliegt, ist *Ziel* der Scholastik nicht die *Wahrheitsfindung*, sondern die rationale Begründung, Deutung, Systematisierung und Verteidigung der Wahrheit gewesen. Gemäß der scholastischen Denktradition entscheiden Auslegungen der Hebräischen Bibel darüber, wie der Staat und alles in ihm zu definieren, zu verstehen und praktisch zu gestalten sind: Staat und Gesellschaft werden hier als von biblisch-juristischen Traditionen begründete Gegebenheiten dargestellt. Die theologiegebundene Philosophie bestimmt bis in die heutige Zeit die Politik, die Gesetzgebung, die Ethik sowie das Rechts-, Bildungs- und Gesundheitswesen in vielen Ländern mit.<sup>20</sup>

Infolgedessen werden weite Bereiche dieser medizinischen Versorgung in ihrer Begrifflichkeit und Methodologie bislang noch nicht den Gütekriterien exakten naturwissenschaftlichen Vorgehens (Objektivität, Operationalisierbarkeit, Überprüfbarkeit, Eindeutigkeit, Logik / Systematik, Zuverlässigkeit, Gültigkeit) gerecht: Hervorragende Behandler\*innen sind fähig, Großartiges zu leisten. Ausschlaggebend dafür ist jedoch in erster Linie ihre individuell-persönliche Erfahrung, Kompetenz, Ethik, Anspruchshaltung (=Motivation) und Intuition, weniger das, was praktisch zu tun ihnen Ausbildungen, Lehrbücher, Fachkongresse, Forschungsbefunde und auferlegte sonstige Handlungsrichtlinien nahelegen. Deutlich wird das beispielsweise darin, dass angesichts einer bestimmten Symptomatik oft Uneinigkeit herrscht, welche Ursachen und Einflussfaktoren relevant, welche Diagnosen zu stellen und welche Behandlungsmaßnahmen

---

<sup>19</sup> Zur *aufgeklärten* demokratischen Position der Vereinten Nationen siehe Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012. [www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf)

Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Angesichts der *Verfassungsdefizite in der EU* wird hier nach dem „Herr im Hause“-Prinzip willkürlich despotisch vorgegangen, keineswegs im Sinne des Allgemeinwohles.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag\\_über\\_eine\\_Verfassung\\_für\\_Europa](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_über_eine_Verfassung_für_Europa)

Siehe hierzu „Gespenstische Wanderung.“ Interview mit Jean-Claude Juncker. Der SPIEGEL, 16. Juni 2003

<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-27390298.html>

„1999 sagte Juncker, damals in seiner Funktion als Luxemburgs Premierminister, über die Methoden, zu denen er die Staats- und Regierungschefs der EU in der Europapolitik ermuntere: „Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude\\_Juncker](https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude_Juncker)

<sup>20</sup> Vgl. hierzu Joseph Aloisius Ratzinger: Die Aktualität der Scholastik. Regensburg 1975. (Papst Benedikt XVI)

indiziert sind. Das gilt vor allem dann, wenn Angehörige unterschiedlicher Fachrichtungen (Spezialisierungen, „Schulen“) aufeinandertreffen. Dieser Umstand erschwert ihre Kommunikation und Kooperation, begünstigt Missverständnisse und Konflikte. Infolgedessen kommt es gehäuft zu Behandlungsfehlern. Hier stehen Menschenleben auf dem Spiel.

Anstatt zur Verringerung und Vermeidung solcher Risiken methodologisch abgesicherte naturwissenschaftliche Verfahren des Qualitätsmanagements zu erstellen und deren kontinuierliche praktische Anwendung (Nutzung) zu gewährleisten<sup>21</sup>, sind die hier üblichen Qualitätssicherungsverfahren vor allem auf die möglichst effektive Abwehr von Beschwerden, Vorwürfen, Zweifeln, Klagen und Schadensersatzforderungen von Behandlungsbedürftigen und deren Angehörigen sowie Rechtsbeiständen ausgerichtet worden. Medizinisches Personal nutzt diese Verfahren, um sich bestmöglich gegen Bedrohungen ihrer bisherigen Arbeitsweisen und Besitzstände abzusichern, auch dagegen, dass dringend notwendige Reformen zugunsten der Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung in Gang gesetzt werden.<sup>22</sup>

Selbstverständlich wird in eindeutig naturwissenschaftlich-technologisch ausgerichteten Arbeitsfeldern, etwa der Luftfahrt, größter Wert daraufgelegt, menschliches Versagen bestmöglich auszuschließen. Es gibt wissenschaftliche Grundlagen und Vorgehensweisen (Algorithmen), die dazu verhelfen. Um im Gesundheitssystem eine ebenso erfolgreiche Verringerung des Versagens der dort arbeitenden Menschen zum bestmöglichen Wohl der Behandlungsbedürftigen zu erreichen, lässt sich auch dafür eine verlässliche naturwissenschaftliche Basis bereitstellen. Hierzu kann auf Vorgehensweisen zurückgegriffen werden, die sich bei der Entwicklung der Pädagogik zur empirischen Erziehungswissenschaft bewährt haben, ferner zur Überwindung der Streitigkeiten unter den ehemals entstandenen psychologischen und psychotherapeutischen Schulrichtungen durch die empirisch-wissenschaftlich fundierte Psychologie.<sup>23</sup>

### 3. Wissenschaftliche Grundlagen zur Förderung und Stärkung der Gesundheit

*Als Ausgangsbasis* benötigen wir eine Konzeption des „gesundheitswissenschaftlichen Universums“, konkret: Antworten auf die Frage, was unter „Gesundheit“ und deren Beeinträchtigung (Krankheit, Funktionsdefizite, die genetisch oder unfallbedingt entstanden sind) generell (weltweit) zu verstehen ist und mit welchen Mitteln wirkungsvoll zu Gesundheit beigetragen werden kann.<sup>24</sup> Dazu gehört eine umfassende naturwissenschaftlich fundierte Theorie zu den Ursachen

---

<sup>21</sup> Um eine derartige Gewährleistung sicherzustellen, wurden rechtliche Regelungen erstellt. Solche sollen beispielsweise für die Sicherung und Verbesserung der Qualität schulischer pädagogischer Arbeit sorgen, insbesondere für wünschenswerte Formen zur Förderung der Lernenden. Nachweisbar ist, dass derartige juristische Regelungen in Deutschland vor allem insofern beachtet und ernst genommen werden, wie sie parteipolitischen und koalitionsvertraglichen Regelungen (Beschlüssen, Prioritäten, Zielsetzungen) entsprechen, mithin diese bestätigen, diesen nicht zuwiderlaufen. Zum hier üblichen Vorgehen siehe:

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 10 - 19. [www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf)

<sup>22</sup> Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. [www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf)

<sup>23</sup> Siehe hierzu beispielsweise: Thomas Kahl: Therapieansätze und deren Beziehung zueinander. In: Thomas Kahl: Entspannungsverfahren beruhigen Kinder auch bei Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität (ADS / ADHS). Heilung der Gefühle mit einem körperorientierten tiefenpsychologisch-verhaltenstherapeutischen Ansatz. S. 13-17. [www.imge.info/extdownloads/MeditationADHS.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/MeditationADHS.pdf)

<sup>24</sup> Zu gesundheitswissenschaftlichen Ansätzen siehe: Klaus Hurrelmann, Oliver Razum (Hrsg.): Handbuch Gesundheitswissenschaften Beltz Juventa, Weinheim 6. Aufl. 2016.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus\\_Hurrelmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Hurrelmann)

menschlicher Beeinträchtigungen sowie zu deren Therapiemöglichkeiten (→ Grundlagen- und Anwendungsforschung).<sup>25</sup>

Die Gesundheitswissenschaft kann hier viel vom Vorgehen der Erziehungswissenschaft, der Psychologie, der Psychosomatik und der Psychotherapie profitieren. Die im folgenden genannten Beiträge stellen einen Orientierungsrahmen vor, in den sich alle medizinischen Untergliederungen und Fragestellungen integrieren lassen:

Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression» Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. <http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf>

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera <http://www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf>

Thomas Kahl: Psychotherapie angesichts der Globalisierung. Geboten ist fachkundiger Umgang mit allen Herausforderungen. [www.imge.info/extdownloads/PsychotherapieAngesichtsDerGlobalisierung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/PsychotherapieAngesichtsDerGlobalisierung.pdf)

Thomas Kahl: Stellungnahme zur Psychotherapie-Ausbildung in Deutschland auf der Grundlage der Vision der Vereinten Nationen. [www.imge.info/extdownloads/Stellungnahme-Psychotherapie-Ausbildung-UN.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Stellungnahme-Psychotherapie-Ausbildung-UN.pdf)

Im Hinblick auf zweckmäßige praktische Maßnahmen im Gesundheitssystem brauchen wir

1. Eine Konzeption zur Optimierung der gesundheitlichen Versorgung. „Optimierung“ bezieht sich hier auf die Frage: Mit welchen Mitteln lässt sich Gesundheit effektiv und kostengünstig zum Wohl aller Menschen unterstützen? Hierzu ist effektevaluierende und -vergleichende Forschung erforderlich. Dazu dienen Beiträge wie:

Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein. <http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/4-gesundheitsfoerderung/projekt-3-optimale-gesundh-versorgung-ogv/index.html>

Thomas Kahl: Die Maßnahme „kooperativ sinnvoll arbeiten“. Jeder kann Wertvolles zum Allgemeinwohl beitragen: Arbeitslosigkeit ist überwindbar. [www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeKooperativSinnvollArbeiten.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeKooperativSinnvollArbeiten.pdf)

Thomas Kahl: Praxisbezogene wissenschaftliche Forschung als Maßnahme zur Unterstützung politischer Instanzen bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Ergebnisbericht einer universitären Fortbildungsmaßnahme mit dem gleichzeitigen Ziel, Arbeitslosigkeit und Sozialausgaben zu verringern. [www.imge.info/extdownloads/PraxisbezogeneWissenschaftlicheForschungAlsMassnahmeZurUntersuetzungPolitischerInstanzenBeiDerBewaeltigungGesellschaftlicherHerausforderungen.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/PraxisbezogeneWissenschaftlicheForschungAlsMassnahmeZurUntersuetzungPolitischerInstanzenBeiDerBewaeltigungGesellschaftlicherHerausforderungen.pdf)

Kahl, Th. N.: Students' social background and classroom behaviour. In: Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): *The International Encyclopedia of Education*. Pergamon, Oxford 1985, pp. 4890-4900.

---

Klaus Hurrelmann, Matthias Richter, Theodor Klotz, Stephanie Stock. (Hg.): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Hogrefe, 5. Auflage 2018.

Marlock & Weiss (Hrsg.) *Handbuch der Körperpsychotherapie*. Schattauer, Stuttgart. 2006.

<sup>25</sup> Auf einem derartigen Universumsansatz beruht beispielsweise die Dissertationsschrift Thomas N. Kahl.: *Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen*. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977. 335 S.

[https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm\\_sp=brcr-\\_-bdp-\\_-author](https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm_sp=brcr-_-bdp-_-author)

In Kurzform wird dieser Ansatz dargestellt in Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte. S. 22, Abb. 1.

[www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf)

Kahl, T. N.: Students' social background. In: Dunkin, M. J. (ed.): The International Encyclopedia of Teaching and Teacher Education. Pergamon, Oxford 1987, pp. 574-584.

2. Geschichtliches Verstehen, wie unser Gesundheitssystem so geworden ist, wie wir es heute erleben. Es ist historisch gewachsen. Immer wieder wurde pragmatisch auf aktuelle Herausforderungen reagiert, wobei die Zweckmäßigkeit seiner Gestaltung zu wenig mit objektiven wissenschaftlichen Mitteln geklärt wurde.

Erfolgte Klärungen ließen sich oft nicht hinreichend in praktische Reformen umsetzen aufgrund von

- veralteten juristischen Regelungen,
- eingefahrenen Traditionen,
- finanziellen Engpässen und
- optimaler Aufgabenerfüllung zuwiderlaufender Positionen mächtiger gesellschaftlicher Interessengruppen.

Üblicherweise wurden und werden hervorragende Reformkonzepte und -maßnahmen von sogenannten Außenseitern initiiert. Häufig gelang und gelingt es diesen jedoch angesichts übermächtiger Mehrheitsüberzeugungen (Mainstreams) über lange Zeit noch nicht, sich hinreichend zu verbreiten und durchzusetzen, auch weil sie von Inhabern herausragender Positionen – von amtierenden sogenannten „Päpsten“ – abgelehnt und verboten wurden und werden. Beispielhaft dafür wurden die weltanschaulich sowie wissenschaftlich revolutionären Befunde von Nikolaus Kopernikus und Galileo Galilei zur Umlaufbahn der Erde um die Sonne. Allzu viele Vertreter\*innen medizinischer Positionen scheinen im Rahmen ihrer Ausbildung und Berufstätigkeit zu wenig erfahren zu haben, dass die Psychologie maßgeblich von Ärzt\*innen sowie von Heil- und Reformpädagog\*innen geprägt wurde, die das in ihrem Arbeitsgebiet übliche Handeln als zu wenig erfolgversprechend und deshalb als dringend verbesserungsbedürftig wahrnahmen.

Insidern fällt es aufgrund der vorhandenen Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen – insbesondere dort herrschender Überforderungsgegebenheiten – oft außerordentlich schwer, sich vorhandener Gegebenheiten bewusst zu werden und sich für zweckmäßige Korrekturen / Reformmaßnahmen hinlänglich engagiert einzusetzen. Das begünstigte gravierende Fehlentwicklungen, die der Öffentlichkeit nicht offenbart wurden, um deren Vertrauen in die Leistungen des Systems und des Personals nicht zu beeinträchtigen, zu gefährden.

Die heutige öffentliche Diskussion zum Gesundheitswesen ist vor allem Resultat dieser geschichtlichen Entwicklung, wobei diese selbst zu wenig reflektiert wird. Man verliert sich dabei allzu leicht in Einzelheiten, ohne deren relevanten Kontext angemessen wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Auffällige Missstände lassen sich nur erfolgreich überwinden, nachdem sie in ihrem Gesamtzusammenhang verstanden worden sind. Im Rahmen psychotherapeutischen Vorgehens wurde erarbeitet, wie man zu einem solchen Verständnis gelangen kann sowie zu nachhaltig nützlichen therapeutischen Maßnahmen.

Heutzutage kommen wir zunehmend nur noch mit umfassend (= global) angelegten Herangehensweisen wirklich weiter. Angesichts der Globalisierungsentwicklungen ist an das deutsche Gesundheitssystem, ebenso wie auch an alle anderen nationalstaatlich geprägten Organisationssysteme, aus der Blickperspektive der Vereinten Nationen (UNO) bzw. deren Weltgesundheitsorganisation (WHO) heranzugehen. Internationale Vergleichsstudien (z. B. PISA) zu Effekten national geprägter Interventionsmaßnahmen in Bildungssystemen entstanden bereits seit

den 1950er Jahren auf Initiative der UNESCO<sup>26</sup> hin. Analoge Studien zu Effekten in Gesundheitssystemen können zu wichtigen Verbesserungen des Gesundheitswesens beitragen. So lässt sich zum Beispiel die Wirksamkeit der Traditionellen Chinesischen Medizin mit dem Nutzen und den Kosten in Deutschland üblicher schulmedizinischer Behandlungen vergleichen.

2014 benannte Professor Dr. Michael E. Porter, Harvard Business School,<sup>27</sup> etliche Tatsachen, die eindeutig erkennen lassen, dass das heutige deutsche Gesundheitswesen im Vergleich zu dem in anderen Staaten nur *ungenügend* zur Gesundheit der Bevölkerung beiträgt<sup>28</sup>: Hinsichtlich der Kosten werde es von kaum einem anderen Land der Erde übertroffen. Ansteigende finanzielle Investitionen führten hier zu wenig dazu, dass die Menschen zunehmend gesünder werden. Demgegenüber zeichne sich ein leistungsfähiges Gesundheitssystem dadurch aus, dass die Kosten, die Krankheitsfälle verursachen, zunehmend sinken. Erforderlich sei deshalb eine Kosten-Nutzen-Analyse und eine Neugestaltung (Rationalisierung) der deutschen Gesundheitsversorgung.<sup>29</sup>

Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog hatte 1997 in seiner „Ruck-Rede“ betont:

„Wir müssen von dem hohen Ross herunter, dass Lösungen für unsere Probleme nur in Deutschland gefunden werden können. Der Blick auf den eigenen Bauchnabel verrät nur wenig Neues. Jeder weiß, dass wir eine lernende Gesellschaft sein müssen. Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht. Die Globalisierung hat nicht nur einen Weltmarkt für Güter und Kapital, sondern auch einen Weltmarkt der Ideen geschaffen, und dieser Markt steht auch uns offen.“<sup>30</sup>

---

<sup>26</sup> Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. [www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf)  
IMGE-Flyer [www.imge.info/extdownloads/IMGEFlyer.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/IMGEFlyer.pdf)

<sup>27</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Porter](https://en.wikipedia.org/wiki/Michael_Porter)

<sup>28</sup> RBB-Sendung Planet Wissen: Wie das Gesundheitssystem uns krank macht 24.01.2014, 14.15-15.15 Uhr

<sup>29</sup> Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

[www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf)

<sup>30</sup> Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

[http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426\\_Red.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Red.html)